

Hinweise zur gymnasialen Oberstufe in Baden-Württemberg ab dem Abiturjahrgang 2023

Maßgeblich sind die offiziellen **Vorgaben des Kultusministeriums** und die Rechtsverordnung AGVO.

Allgemeine Regelungen:

Belegungspflicht
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Kurse¹ in Deutsch, Mathematik, Fremdsprache und Naturwissenschaft ▪ 4 weitere Kurse in Fremdsprache oder Naturwissenschaft² ▪ 4 Kurse in Geschichte / 2 Kurse in Geographie und Gemeinschaftskunde³ ▪ 4 Kurse in Bildender Kunst oder Musik ▪ 4 Kurse in Ethik oder Religion ▪ 4 Kurse in Sport <p>Insgesamt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 12 Kurse als Leistungsfach ▪ mindestens 30 weitere Kurse in Basis- oder Wahlfächern

Leistungsfach (LF)	Basisfach (BF)		
	Die Belegung der Basisfächer richtet sich nach der Wahl der Leistungsfächer ⁴ und nach der Belegungspflicht		
5-stündig	3-stündig	2-stündig	
<p>3 Leistungsfächer sind zu wählen.</p> <p>Wahl der ersten beiden Leistungsfächer bedeutet, hier zwei Kreuzchen zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Fremdsprache <input type="checkbox"/> Naturwissenschaft <p>drittes Leistungsfach: beliebig⁵</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch ▪ Mathematik ▪ Fremdsprache ▪ Naturwissenschaft 	alle anderen Fächer	
	<p>Fächer aus dem Wahlbereich</p> <p>zum Erreichen der obligatorischen Kursanzahl (s.o.) bzw. freiwillig</p>		
		3-stündig	2-stündig
		<p>Besondere Lernleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminarfach ▪ Wettbewerb ▪ Schülerstudium ▪ Praktikum ▪ gesellschaftl. Engagement 	<p>Fächer aus dem Wahlbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefungskurs Mathematik ▪ Vertiefungskurs Sprache ▪ Informatik ▪ CAS (Computeralgebrasystem) ▪ Psychologie ▪ Philosophie

Leistungsfach (LF)

„Leistungsfächer werden auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet, d. h. über die allgemeine Orientierung im Bereich des Faches und der Sicherung einer breiten Grundbildung hinaus ist die Vermittlung erweiterter und exemplarisch vertiefter Kenntnisse und Kompetenzen Kennzeichen des Leistungsfachs.“

Leitfaden für die gymnasiale Oberstufe 2023, S. 7.

Basisfach (BF)

„Basisfächer werden auf grundlegendem Anforderungsniveau unterrichtet, d. h. sie sind auf eine allgemeine Orientierung im Bereich des Faches und die Sicherung einer breiten Grundbildung ausgerichtet.“

Leitfaden für die gymnasiale Oberstufe 2023, S. 7.

¹ Der Begriff „Kurs“ bezeichnet die Belegung eines Faches in einem Halbjahr.

² In der Kurswahl obligatorisch sind entweder 2 Fremdsprachen und 1 Naturwissenschaft oder 2 Naturwissenschaften und 1 Fremdsprache.

³ Bei Belegung von „Wirtschaft“ als Leistungsfach ist es möglich, in Geo/Gk jeweils nur einen Kurs zu belegen (unter Einhaltung weiterer Vorgaben).

⁴ Ist ein Fach als Leistungsfach belegt, kann es nicht gleichzeitig als Basisfach gewählt werden.

⁵ Voraussetzung: Alle 3 Aufgabenfelder sind in der Abiturprüfung abgedeckt und Mathematik sowie Deutsch schriftliche oder mündliche Prüfungsfächer.

Klausuren	
Leistungsfach	Basisfach
<ul style="list-style-type: none"> 2 Klausuren pro Halbjahr in 11.1 bis 12.1 1 Klausur in 12.2 <p>Sonderfall Sport: Mindestens eine Klausur pro Halbjahr und in 11.1 bis 11.2 zusammen mindestens 3 Klausuren.</p>	<p>1 Klausur pro Halbjahr</p> <p>Sonderfall Vertiefungskurs Sprache: Mehrere, im Umfang sich steigernde Hausarbeiten/Essays in 12.1 und 12.2 bzw. eine große Hausarbeit in 12.2.</p> <p>Sonderfall Literatur und Theater: fachpraktische Arbeit in 12.1 und 12.2</p>
GFS	
<ul style="list-style-type: none"> 3 GFS in den ersten drei Halbjahren (11.1 bis 12.1) Die SuS haben das Recht auf eine vierte GFS im Halbjahr 12.2. Reguläre GFS in 12.2 sind nicht vorgesehen. Planung/Festlegung aller GFS in 11.1 vor den Herbstferien. Erfolgt keine fristgerechte Planung durch die SuS, werden die GFS-Themen von der Schule festgelegt. 	

Abitur	
schriftlich	mündlich
<ul style="list-style-type: none"> alle 3 Leistungsfächer der Kurswahl fachpraktische Prüfungen als Bestandteil der schriftlichen Prüfung in Sport, Musik, Kunst Kommunikationsprüfungen als Bestandteil der schriftlichen Prüfung in den modernen Fremdsprachen 	<ul style="list-style-type: none"> 2 mündliche Prüfungen Prüfungsfächer aus Basisfächern oder Wahlfächern (sofern 4 Kurse belegt: Vertiefungskurs Mathematik, Vertiefungskurs Sprache, Informatik, Literatur und Theater) Ersatz einer Prüfung durch besondere Lernleistung ist möglich. Format: Erstellung der Prüfungsaufgaben durch FL Vorbereitungszeit: 20 min Prüfung Prüfung/Kolloquium: 20 min (keine Präsentationsprüfung) Geo/Gk werden gemeinsam in Kombination geprüft.
Weitere Festlegungen und Hinweise	
<p>Die Abiturprüfungen müssen alle drei Aufgabenfelder abdecken.</p> <ul style="list-style-type: none"> AF I: sprachlich-literarisch-künstlerisch AF II: gesellschaftswissenschaftlich AF III: mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch 	<p>Deutsch und Mathematik müssen Gegenstand der Abiturprüfung sein -schriftlich oder mündlich.</p> <p>SuS, die weder Deutsch noch Mathematik als Leistungsfach belegen, müssen das 3. Leistungsfach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen AF wählen.</p>
<p>Je nach Kurswahl sind die Prüfungsfächer bereits mit Beginn der Kursstufe weitgehend oder sogar vollständig festgelegt.</p> <p>Das ist bei der Belegung (Ende Klasse 10) zu berücksichtigen.</p>	

Fachspezifische Hinweise

Biologie

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
<p>Erwerb von Kompetenzen, die das Erkennen und Erläutern biologischer Zusammenhänge ermöglichen. Die Inhalte werden im Unterricht stärker vorstrukturiert und die Argumentation erfolgt vergleichsweise anschaulich. Inhaltliche Schwerpunkte in Cytologie, Enzymatik, Energetik, Molekulargenetik, Neurobiologie, Biotechnologie, Reproduktionsbiologie, Evolution und Ökologie. Handlungsorientierung (Beobachtungen, Experimente...) ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts.</p>	<p>Geht quantitativ und qualitativ über die Anforderungen des Basisfachs hinaus: Mehr Inhalte, erhöhter Komplexitäts-, Vertiefungs- und Präzisionsgrad. Ziel ist ein vertieftes Verständnis biologischer Begriffe und Zusammenhänge. Über die Thematik im dreistündigen Kurs hinaus zusätzliche Schwerpunkte in den Bereichen Kommunikation zwischen Zellen im Nerven-, Hormon- und Immunsystem sowie Chancen und Risiken biomedizinischer Verfahren.</p>
<p>Schwerpunkt der Klausuren im Anforderungsbereich* II, die Bereiche I und II sind gegenüber dem Bereich III stärker akzentuiert.</p>	<p>Schwerpunkt der Klausuren im Anforderungsbereich* II, die Bereiche II und III sind gegenüber dem Bereich I stärker akzentuiert.</p>

* Anforderungsbereiche

- I: Reproduktion
Wiedergabe und direkte Anwendung von grundlegenden Begriffen und Sätzen im gelernten Zusammenhang. Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- II: Reorganisation
Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und selbständiges Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- III: Transfer
Bearbeitung komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Übertragung bekannter Sachverhalte auf neue Problemstellungen, Reflexion des eigenen Vorgehens.

Chemie

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
<p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturstoffe (Kohlenhydrate, Proteine, Fette) - Chemische Gleichgewichte (u.a. Säure-Base-Reaktionen) - Kunststoffe - Elektrochemie <p>allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reaktionstypen - Donator-Akzeptor-Prinzip - Struktur-Eigenschafts-Konzept <p>Mathematische Anforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chemisches Rechnen auf einfachem Niveau, z.B. Stoffmengenberechnung <p>Schülerpraktika:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktika je nach Themengebiet 	<p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturstoffe (Kohlenhydrate, Proteine, Fette) - Chemische Gleichgewichte (u.a. Säure-Base-Reaktionen) - Kunststoffe - Elektrochemie - Energetik - Aromaten - Vertiefende Exkurse zu allen Themengebieten, z.B. Orbitalmodell <p>allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reaktionstypen und -mechanismen - Donator-Akzeptor-Prinzip - Struktur-Eigenschafts-Konzept <p>Mathematische Anforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chemisches Rechnen - Herleiten von Gleichungen, z.B. pH-Wert <p>Schülerpraktika:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Praktika <p>Exkursionen und Projekte: z.B. BASF, KIT, Seifenherstellung</p>

Deutsch

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
Stundenzahl: dreistündig	Stundenzahl: fünfstündig
Klausuren: 1 pro Halbjahr (3 Schulstunden) <ul style="list-style-type: none"> • Texterörterung • Materialgestütztes Schreiben • Interpretation (Kurzprosa oder Gedicht oder Ganzschrift) • literarische Erörterung zu einer Pflichtlektüre 	Klausuren: 1.-3. Halbjahr: je 2 (4 Schulstunden) 4. Halbjahr: 1 (5 Schulstunden) <ul style="list-style-type: none"> • Texterörterung • Materialgestütztes Schreiben • Gedichtinterpretation (auch als Vergleich) • Literarische Erörterung zu den beiden Pflichtlektüren eine nach Wahl (z.B. Kurzprosa)
<u>Pflichtlektüren/ Leitthemen</u> <u>ein</u> epischer Text aus: <ul style="list-style-type: none"> • Eichendorff, Das Marmorbild • T. Mann, Mario und der Zauberer • Juli Zeh, Corpus Delicti <u>ein</u> dramatischer Text aus: <ul style="list-style-type: none"> • Büchner, Woyzeck • Brecht, Leben des Galilei • Bachmann, Der gute Gott von Manhattan (Hörspiel) 	<u>Pflichtlektüren/ Leitthemen</u> <ul style="list-style-type: none"> • * Juli Zeh, Corpus Delicti • * Georg Büchner, Woyzeck • ein antikes Drama (z.B. Antigone) • Themenfeld Literatur (Kompetenzbereich Texte und Medien): Umbrüche in der deutschsprachigen Literatur um 1900 • Themenfeld Sprache (Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch reflektieren): Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
Epochen: Klassik oder Romantik Literatur um 1900	Epochen: Barock bis Gegenwart
Abitur: mündlich (20 min. Vorbereitung, 10 min. Vortrag, 10 min. Gespräch) Aufgaben vom Lehrer vorgeschlagen und vom Prüfungsvorsitzenden ausgesucht (zu allen vier Halbjahren; darunter Gedichtinterpretation, Auszug aus dem gewählten Pflichtdrama, Auszug aus dem gewählten epischen Text; auch möglich: Kurzprosa-Interpretation, Analyse und Stellungnahme zu einem Meinungstext)	schriftlich (315 min.) (ggf. mündliche Zusatzprüfung) Kultusministerium trifft Vorauswahl, Schüler wählt eine der vier vorausgewählten Aufgaben (I oder II oder III) I: Pflichtlektüren *: literarische Erörterung II: Lyrik oder Kurzprosa III: Analyse oder Erörterung eines pragmatischen Textes IV: Materialgestütztes Argumentieren eines informierenden oder argumentierenden Textes
----- Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche I und II sind gegenüber dem Anforderungsbereich III jeweils stärker zu akzentuieren.	----- Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche II und III sind gegenüber dem Anforderungsbereich I jeweils stärker zu akzentuieren.

Kombinierte Prüfungsformate (z.B. 1. Teil Analyse, 2. Teil Erörterung) sind im Leistungsfach möglich. Wahlen zwischen ganzen Klausurformaten dürfen nur bei der Langzeitklausur angeboten werden.

Reproduktion (AFB I) benennen, beschreiben, bestimmen, skizzieren, wiedergeben...

Reorganisation (AFB II) auswerten, begründen, belegen, erklären, erläutern...

Moderne Fremdsprachen

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
Unterscheidung grundlegendes und erhöhtes Niveau laut KMK-Standards	
Die Niveauunterscheidung bezieht sich auf Text- und Aufgabenmerkmale	
a) Textmerkmale (Rezeption/Produktion) <ul style="list-style-type: none"> • Komplexität • Abstraktheit • Anspruchsniveau in Bezug auf Aufgabenstellungen 	
b) Aufgabenmerkmale <ul style="list-style-type: none"> • Breite und Tiefe der erwarteten Themenbearbeitung • Eigenständigkeit und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung 	
<u>Keine</u> Niveaudifferenzierung bei der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.	
Erreichtes Niveau laut GeR	
Basisfach und Leistungsfach führen gleichermaßen zum Niveau B2 (mindestens 5 NP) in den Fächern Spanisch und Französisch und zum Niveau B2 in Teilen C1 in Englisch	
Woran gearbeitet wird	
<ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hör-Seh-Verstehen, Sprechen (monologisch, dialogisch), Lesen, Schreiben, Sprachmittlung - Interkulturelle kommunikative Kompetenz - Text- und Medienkompetenz - Soziokulturelles Orientierungswissen 	
<ul style="list-style-type: none"> - weniger Inhalte - weniger vertieftes Arbeiten - weniger Wortschatz - eine Klausur im Halbjahr - Möglichkeit, eine mündliche Prüfung im Abitur abzulegen (je nach Fächerwahl) 	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Inhalte, die teilweise vertiefter und eigenständiger erarbeitet werden - mehr Wortschatz - zwei Klausuren in ersten drei Halbjahren, davon eine Sprachmittlung, eine im letzten - verpflichtende Prüfung im Abitur (schriftlich + Kommunikationsprüfung)
Entscheidungshilfe bei der Wahl	
→ für SuS, die noch mehr über die spanischsprachige, französischsprachige, englischsprachige Welt wissen wollen und die Freude daran haben, sich mit kulturellen Themen auseinanderzusetzen. Sie können dabei ihre am Ende von Kl. 10 erreichte Sprachkompetenz erhalten und erweitern.	→ für SuS, die, die im Basisfach dargestellten Themen, vertiefter und vernetzter betrachten wollen und dadurch auch weitere Themen und/ oder Materialien einbeziehen wollen. Sie können ihre Sprachkompetenz dabei stark verbessern.

Gemeinschaftskunde

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
<u>Unterrichtseinheiten</u>	<u>Unterrichtseinheiten</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Internationale Beziehungen - Politisches System Falls Gemeinschaftskunde nicht als LF gewählt wird, besteht Belegungspflicht! Wird Wirtschaft als LF gewählt, so muss nur ein Kurs (erstes Halbjahr) belegt werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft - Politisches System (D) - Wirtschaftspolitik - Internationale Beziehungen
<u>Arbeitsanforderungen</u>	<u>Arbeitsanforderungen</u>
Auswertung von Texten, Statistiken, Bildern und Karikaturen; grundlegende Analyse – und Beurteilungsvermögen	Auswertung von Texten, Statistiken, Bildern und Karikaturen; vertiefte Analyse – und Urteilsvermögen
<u>Mündliche Abiturprüfung:</u>	<u>Schriftliche Abiturprüfung:</u>
Die mündliche Prüfung in Gemeinschaftskunde kann nur in Kombination mit Geographie gewählt werden. Die mündliche Prüfung erstreckt sich über die Themen	<ul style="list-style-type: none"> - 270 Minuten einschließlich Auswahlzeit - Wahlmöglichkeit zwischen zwei Aufgaben. Jeweils eine Aufgabe pro Schwerpunktthema.

<p>von zwei Kurshalbjahren Gemeinschaftskunde UND zwei Kurshalbjahren Geographie. Daher wird empfohlen alle vier Halbjahre zu belegen, selbst wenn durch die Wahl von Wirtschaft als LK nur zwei Halbjahre angerechnet werden müssen.</p> <p>- 20 Minuten Vorbereitungszeit (Aufgaben des Schwerpunktfaches) - 20 Minuten Prüfungszeit (Davon entfallen etwas mehr als 10 Min. auf das Schwerpunktfach)</p>	<p>Die Schwerpunktthemen für das Abitur 2023 und 2024 sind „Gesellschaft“ und „Politisches System“</p>
---	--

Geographie

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
<p>Themenfelder</p> <p>Teil 1: Das System Erde Charakterisierung der Geosphären des Systems Erde und ihre Vernetzung</p> <p>Teil 2: Globale Herausforderungen Globale Herausforderungen und Zukunftsaussichten, Klimawandel, Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen, Disparitäre Entwicklungen</p> <p>Falls Geographie nicht als LF gewählt wird, besteht Belegungspflicht! Wird Wirtschaft als LF gewählt, so muss nur ein Kurs (drittes Halbjahr) belegt werden.</p> <p>Mündliche Abiturprüfung Die mündliche Prüfung in Geographie kann nur in Kombination mit Gemeinschaftskunde gewählt werden. Die mündliche Prüfung erstreckt sich über die Themen von zwei Kurshalbjahren Geographie UND zwei Kurshalbjahren Gemeinschaftskunde. Daher wird empfohlen alle vier Halbjahre zu belegen, selbst wenn durch die Wahl von Wirtschaft als LF nur zwei Halbjahre angerechnet werden müssen.</p> <p>- 20 Minuten Vorbereitungszeit (Aufgaben des Schwerpunktfaches) - 20 Minuten Prüfungszeit (Davon entfallen etwas mehr als 10 Min. auf das Schwerpunktfach)</p>	<p>Themenfelder</p> <p>Teil 1: Sphären im System Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Prozesse der Reliefsphäre • Prozesse in der Atmosphäre • Prozesse in der Hydrosphäre • Prozesse in Pedosphäre (Bodenkunde) • Wirkungszusammenhänge in der Biosphäre • Entwicklungen in der Anthroposphäre <p>Teil 2: Globale Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globale Herausforderungen und Zukunftsaussichten • Klimawandel • Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen • Disparitäre Entwicklungen <p>Arbeitsanforderungen: Auswertung von Informationstexten, Bildern, Statistiken, Graphiken, Karten und Karikaturen</p> <p>Schriftliche Abiturprüfung: - 270 Minuten einschließlich Auswahlzeit - Wahlmöglichkeit zwischen zwei Aufgaben. Jeweils eine Aufgabe pro Schwerpunktthema. Die Schwerpunktthemen für das Abitur 2023 stehen zur Zeit (Feb 2021) noch nicht fest</p>

Geschichte

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
<p>Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Wege in die westliche Moderne</u> (Moderne/Modernisierung, europäische Industrialisierung, deutsche Nationalstaatsbildung, Fenster zur Welt: politische und wirtschaftliche Modernisierung der USA, Wandlungsprozesse im 21. Jahrhundert) - <u>Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie</u> (Model der liberalen Demokratie, antiliberales Modernisierungskonzept des Sowjetkommunismus, Durchbruch und Scheitern der liberalen demokratischen Demokratie in der Zwischenkriegszeit (Bsp. Weimarer Republik), Nationalsozialismus (Ideologie, Machterwerb, Herrschaftspraxis), Herrschaftspraxis im Stalinismus, Zweiter Weltkrieg, Fenster zur Welt: Expansion des faschistischen Italiens in Afrika, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der antiliberalen Modernisierungsdiktaturen) - <u>West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation</u> (Ausgangssituation in Europa nach 1945, Kalter Krieg (Grundstrukturen und zentrale Entwicklungen), wirtschaftlicher Aufschwung in Ost- und Westeuropa bis Anfang der 1970er Jahre (Bsp. Deutschland), Umgang mit Protesten in West- und Osteuropa, Ansätze zur Entspannungspolitik in den 1960ern in Ost- und Westeuropa, Aufbruchsversuche zu mehr Bürgerbeteiligung in West und Ost, wirtschaftliche Krisen der 1970er- und 1980er Jahre und ihre Auswirkungen auf Westeuropa, Fenster zur Welt: Beschleunigung der Globalisierung seit den 1970er-Jahren, Zusammenbruch des Ostblocks, Transformation der ehemaligen Ostblockstaaten (Bsp. Ostdeutschland und frühere Sowjetunion), Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven Europas) 	<p>Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Wege in die Moderne</u> (Moderne/Modernisierung, europäische Industrialisierung, europäische Revolutionen von 1848/49, italienische und deutsche Nationalstaatsbildung, politische und wirtschaftliche Modernisierung der USA, Erscheinungsformen der Moderne um die Jahrhundertwende, Reaktionen auf die Moderne, Migration als Folge der Industrialisierung, Fenster zur Welt: Modernisierung Japans um 1900, Wandlungsprozesse im 21. Jahrhundert) - <u>Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit</u> (Model der liberalen Demokratie, antiliberales Modernisierungskonzept des Sowjetkommunismus und des italienischen Faschismus, Durchbruch und Scheitern des liberalen Modernisierungskonzepts und der parlamentarischen Demokratie in der Zwischenkriegszeit (Bsp. Weimarer Republik), Resistenz gegenüber der antiliberalen Modernisierungskonzepte in der Zwischenkriegszeit (Bsp. Frankreich und USA), Nationalsozialismus (Ideologie, Machterwerb und Herrschaftspraxis), Herrschaftspraxis im Stalinismus, Umgang demokratischer Staaten mit dem Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg, Fenster zur Welt: : Expansion des faschistischen Italiens in Afrika, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der antiliberalen Modernisierungsdiktaturen) - <u>West- und Osteuropa nach 1945: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft</u> (Ausgangssituation in Europa nach 1945, Kalter Krieg (Grundstrukturen und zentrale Entwicklungen), Wiedereinführung des liberaldemokratischen Modells in Westeuropa und Etablierung des Staatssozialismus in Osteuropa durch die Siegermächte, wirtschaftlicher Aufschwung in Ost- und Westeuropa bis Anfang der 1970er Jahre (Bsp. Deutschland), Umgang mit Protesten in West- und Osteuropa, Fenster zur Welt: Auswirkungen des Kalten Krieges auf Kuba, Ansätze zur Entspannungspolitik in den 1960ern in Ost- und Westeuropa, Aufbruchsversuche zu mehr Bürgerbeteiligung in West und Ost, wirtschaftliche Krisen der 1970er- und 1980er Jahre und ihre Auswirkungen auf Westeuropa, Fenster zur Welt: Beschleunigung der Globalisierung seit den 1970er-Jahren, deutsche Einheit und Zusammenbruch des Ostblocks, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven Europas)

<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (<i>Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918, Formen der Dekolonialisierung, Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum, aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung</i>) <p>Mündliche Abiturprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 20 min. Vorbereitung, 10 min. Vortrag, 10 min. Gespräch - Aufgaben werden vom Lehrer vorgeschlagen und vom Prüfungsvorsitzenden ausgesucht - alle vier Halbjahre müssen vorbereitet werden, da zwei Halbjahre abgeprüft werden müssen - gestellte Prüfungsaufgaben beinhalten auch immer die Untersuchung von Materialien (Texte, Bilder, Karikaturen, Plakate, Statistiken, Graphiken und Karten, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (<i>Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918, Formen der Dekolonialisierung, Dekolonisierungsprozess an zwei ausgewählten Räumen, aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung</i>) <p>Schriftliche Abiturprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 270 Minuten einschließlich Auswahlzeit - Wahlmöglichkeit zwischen zwei Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabe I: Wege in die Moderne → Die Schülerinnen und Schüler können Modernisierungsprozesse innerhalb und außerhalb Europas seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert analysieren und deren Bedeutung für die Gegenwart beurteilen. ▪ Aufgabe II: West- und Osteuropa nach 1945 → Die Schülerinnen und Schüler können Chancen und Probleme bei der Herausbildung einer postindustriellen Zivilgesellschaft in West- und Osteuropa nach 1945 analysieren. - Die Materialien der Aufgaben können Texte, Bilder, Karikaturen, Plakate, Statistiken, Graphiken und Karten sein.
--	---

Mathematik

Basisfach (BF)	Leistungsfach (LF)
Erwerb von Kompetenzen, die das Erkennen und Erläutern mathematischer Zusammenhänge und verständiges mathematisches Handeln ermöglichen. Die Inhalte werden im Unterricht stärker vorstrukturiert und die Argumentation erfolgt häufig anschaulich oder durch heuristische Betrachtungen.	Geht quantitativ und qualitativ über die Anforderungen des Basisfachs hinaus: Mehr Inhalte, erhöhter Komplexitäts-, Vertiefungs-, Präzisierung- und Formalisierungsgrad. Ziel ist ein vertieftes Verständnis mathematischer Begriffe und Zusammenhänge.
Schwerpunkt der Klausuren im Anforderungsbereich* II, die Bereiche I und II sind gegenüber dem Bereich III stärker akzentuiert.	Schwerpunkt der Klausuren im Anforderungsbereich* II, die Bereiche II und III sind gegenüber dem Bereich I stärker akzentuiert.
Verpflichtende mündliche Abiturprüfung.	Verpflichtende schriftliche Abiturprüfung, eine zusätzliche mündliche Prüfung ist möglich.

* Anforderungsbereiche

- I: Reproduzieren
Wiedergabe und direkte Anwendung von grundlegenden Begriffen und Sätzen im gelernten Zusammenhang. Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- II: Herstellen von Zusammenhängen
Selbständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und selbständiges Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- III: Verallgemeinern und Reflektieren
Bearbeitung komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Selbständige Wahl geeigneter Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, Anwendung auf neue Problemstellungen, Reflexion des eigenen Vorgehens.

Physik

Basisfach	Leistungsfach
Inhalte	
Elektromagnetische Felder, Elektrodynamik, Mechanische und elektromagnetische Schwingungen, Mechanische und elektromagnetische Wellen, Wellenoptik, Quantenphysik	
Im Vordergrund stehen die exemplarische Behandlung von Inhalten und die Arbeit mit Kontexten.	Geht quantitativ und qualitativ über die Anforderungen des Basisfachs hinaus: Höherer Mathematisierungsgrad, größere Themenbreite, stärkere Vertiefung
Schwerpunkt der Klausuren im Anforderungsbereich* II, die Bereiche I und II sind gegenüber dem Bereich III stärker akzentuiert.	Schwerpunkt der Klausuren im Anforderungsbereich* II, die Bereiche II und III sind gegenüber dem Bereich I stärker akzentuiert.

* Anforderungsbereiche

- I: Reproduzieren
Wiedergabe und Erläutern von einfachen Daten und Fakten, Fachbegriffen und Formeln. Beschreibung, Durchführen und Auswerten einfacher Experimente. Schriftliche und mündliche Darstellung einfacher Sachverhalte.
- II: Herstellen von Zusammenhängen
Wiedergabe von komplexeren Zusammenhängen. Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden eines abgegrenzten Gebiets. Übertragung von Betrachtungsweisen und Gesetzen. Selbständiges Planen und Durchführen von einfachen Experimenten. Mathematisches Beschreiben physikalischer Phänomene.
Herleitung der mathematischen Beschreibung einfacher physikalischer Sachverhalte. Schriftliche und mündliche Darstellung komplexerer Sachverhalte.
- III: Verallgemeinern und Reflektieren
Auswählen und Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden. Selbständiges Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten. Herleitung der mathematischen Beschreibung physikalischer Sachverhalte. Entwickeln eigener Fragestellungen und alternativer Lösungswege. Präzises Kommunizieren physikalischer Argumentationsketten. Erklären physikalischer Phänomene komplexer Art aus Natur und Technik.